



**Newsletter-klein-klein-verlag vom 13.05.2007
Menschen bei Maischberger Nr. 7
Sendung vom 1. Mai 2007**

von Veronika Widmer

Fazit – Menschen bei Maischberger

In der ARD-Sendung Menschen bei Maischberger hat Professor Kurth, Präsident des Robert-Koch-Instituts wieder einmal bewiesen, wie ungeniert sich Ärztfunktionäre hinstellen, beziehungsweise hinsetzen und pure Lügen verbreiten, ohne rot zu werden.

Wir werden von vielen Menschen, die sich mit Impfungen beschäftigen und beginnen werbeträchtige Veröffentlichungen in der Presse oder Diskussionssendungen im Fernsehen kritisch zu hinterfragen, gefragt, *warum habe ich das nicht früher erfahren?*

Grippe

Weil eben die Vertreter der Schulmedizin pure Behauptungen äußern dürfen, ohne diese belegen zu müssen. Am Beispiel Grippe konnte man in den letzten Jahren sehr schön verfolgen, wie das Spiel läuft. Noch vor zwei Jahren wurde von bis zu 40.000 **geschätzten** Grippetodesfällen in der Presse berichtet. Eingepägt hat sich bei der Bevölkerung eine hohe Zahl an Grippetodesfällen und als das Wort **geschätzte** verschwand, und die Zahl verringert wurde, fiel das keinem auf. Wer macht sich schon die Mühe und schaut in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts nach?^{*1}

Masern

Die Masern waren bis vor wenigen Jahrzehnten eine normale Kinderkrankheit, die alle Kinder durchge-

macht hatten und die offensichtlich keine Spätschäden hervorgerufen hat.

Mit Beginn der Impfeinführung wurde die Masernkrankheit auch noch nicht zum Schreckensbild stilisiert. In einer verhaltenen Form hat man den Müttern der heutigen Mütter erklärt, sie können durch die Masernimpfung ihren Kindern eine Kinderkrankheit ersparen. Impfprobleme und Impfschäden waren zu der Zeit in der Bevölkerung noch nicht bekannt. Viele der damals geimpften Kinder hatten trotzdem die Masern. Allerdings wurde von der Schulmedizin verkündet, dass die Masern bei einem Geimpften leichter verlaufen, als bei einem Ungeimpften.

Den heutigen geimpften Müttern wird jetzt die Masernerkrankung als schwere Krankheit vorgeführt, indem die früheren seltenen Erkrankungskomplikationen als normaler Krankheitsverlauf behauptet wird.^{*2} Auch bei anderen Impfstoffen wird und wurde nach diesem Prinzip verfahren, denn über die Generationen hinweg gingen die Erfahrungen verloren.

Die Windpockenimpfung wurde vor wenigen Jahren mit dem Argument der Wirtschaftlichkeit für die Industrie eingeführt. Es wurde dargelegt,

dass die Kosten der Industrie für arbeitende Mütter, die bei ihren kranken Kindern zuhause bleiben, höher ist, als die Kosten der Impfung. Von der Gefährlichkeit der Windpockenerkrankung wird heute noch nicht gesprochen, im Gegenteil waren sich die Mitarbeiter des Robert-Koch-Instituts zur Impfeinführung der Windpockenimpfung einig, dass sie sich aufgrund der Harmlosigkeit der Windpockenerkrankung, lediglich innerhalb eines Kombinationsimpfstoffs durchsetzen ließe. Die Windpockenimpfung wurde auch erst dann empfohlen, als ein Kombinationsimpfstoff zur Verfügung stand.

Der nächsten Generation wird erzählt werden, dass die Windpockenerkrankung eine schwere Erkrankung sei. Dieses Schema erleben wir heute bei den Masern. Und dieses Schema funktionierte auch bei der Elterngeneration vor den heutigen Eltern bei der Erkrankung HIB und davor bei der Polio.

Zecke

Professor Kurth behauptete in der Sendung Menschen bei Maischberger auch, dass in Deutschland 100.000 Menschen an Borrelia erkranken. In den Epidemiologischen Jahrbüchern, Herausgeber Robert-Koch-Institut, steht: „Im Jahr 2004 wurde aus Bayern eine Erkrankung (...) im Jahr 2003 wurde dem RKI keine Erkrankung

übermittelt. (...) Im Jahr 2002 wurde dem Robert-Koch-Institut ein Fall, (...) davor wurde letztmalig im Jahr 1999 eine Erkrankung (...) bekannt.“

In den Stichwortverzeichnissen der Epidemiologischen Jahrbücher ist die Erkrankung *Borrelia recurrentis* aufgeführt. Geht man auf die angegebene Seite, steht da Läuse-rückfallfieber.

In der Informationsbroschüre Nr. 7: Zecken,^{*3} haben wir die Namensgeschichte der Borreliose vorgestellt. Aus der vormals heilbaren Erkrankung Typhus recurrensis, nicht zu verwechseln mit Typhus abdominalis, allgemein einfach Typhus genannt, wurde im Laufe der Jahrhunderte Läuse-rückfallfieber, Wanderröte, *Borrelia recurrentis* und heute schlicht und einfach Borreliose.

In der Sendung Menschen bei Maischberger hat Professor Kurth auf die Frage, ob man bei einem Zeckenstich auf alle Fälle zum Arzt muss, gesagt: „Nein, es sind nicht alle Zecken infiziert, je nach Region vielleicht 1-2 %, aber man muss dann zum Arzt, wenn eine Rötung, eine **Wanderrötung**, die immer größer wird, wenn die aller ersten Nervenschmerzen kommen, ist es allerhöchste Zeit zum Arzt zu gehen.“ Hier haben wir sie wieder, die Wanderröte, war das ein Versprecher Herr Professor Kurth?

Zu dem Thema Zecken sei an dieser Stelle noch gesagt, dass sowohl in der Presse, als auch im Fernsehen veröffentlicht wird, dass

erstaunlich viele Menschen, die an *Borrelia* erkrankten, nichts von einem Zeckenbiss, wie man den Stich früher genannt hat, bemerkten. Erstaunlich ist das deswegen, weil bisher als gesichertes Wissen galt, dass sich die verbissene Zecke nicht ohne Hilfe befreien kann. Wird die Zecke unbemerkt abgestreift, verbleibt der „Stachel“, der Widerhaken hat, in der Haut. Dieser schwarze Punkt, der in der Haut verbleibt, wird im Volksmund „Kopf“ genannt.

Hinweis:

Der klein-klein-verlag gibt keine medizinischen Empfehlungen, sondern bietet Aufklärung, sodass die Menschen in der Lage sind, auf fundiertem Wissen eigenständige Entscheidungen über ihre Gesundheit und mögliche medizinische Maßnahmen zu treffen. An dieser Stelle gebe ich jedoch die Empfehlung: Bei einer *Borrelia*- oder FSME-Diagnose, oder beim Auftreten einer Hautveränderung nach einem Zeckenstich einen klassischen Homöopathen aufzusuchen. Aus vielfältiger Erfahrung aus meinem Umfeld weiß ich, dass durch die klassisch homöopathische Behandlungen die Zecken-Folgen, bei zeitlich nicht verschleppten Symptomen nach wenigen Tagen, bei zeitlich verschleppten nach wenigen Wochen, geheilt waren.

Sechsfachimpfung

Für die Informationen zur Sechsfachimpfung würde ein Newsletter

alleine nicht reichen. Daher sei zur Sechsfachimpfung hier lediglich auf die Veröffentlichungen in dem Buch: Impfen – eine Entscheidung, die Eltern treffen, (Herausgabe der neuen, stark erweiterten und überarbeiteten Auflage im Juni 2007) und auf die Informationsseiten zur Sechsfachimpfung auf der Webseite www.klein-klein-aktion.de verwiesen, das selbe gilt für die Hepatitis-B-Impfung.*4

Herr Professor Kurth, Sie stellen Behauptungen auf, die wir Ihnen mit den Veröffentlichungen Ihres eigenen Instituts widerlegt haben. Sie behaupten, auch an anderer Stelle, nicht nur in der ARD-Sendung Menschen bei Maischberger, Impfgegner würden nicht fundiert argumentieren.

Wo sind Ihre Belege für Ihre behaupteten belastbaren Zahlen?

Im Zusammenhang mit der Lebenserwartung haben Sie behauptet, es lässt sich einfach beweisen, dass Impfungen die Kinderkrankheiten zurückgedrängt haben und dadurch die Lebenserwartung gestiegen ist.

Wo sind Ihre Beweise? Erstens dass die Menschen vor 100 Jahren lediglich ein Lebensalter von 42 Jahren erreichten konnten! Und zweitens dass Impfungen für das heutige Erreichen eines Lebensalters von ca. 80 Jahren verantwortlich sind!

Schwierig, wenn man schon von falschen Voraussetzungen ausgeht.

Impressum Herausgeber:
klein-klein-verlag
Dr. Stefan Lanka
Ludwig-Pfau-Straße 1-B
70176 Stuttgart

Erscheinung des Newsletters:
unregelmäßiger, kostenloser
Informationsdienst.

©klein-klein-verlag 2007

Anmeldung unter:
info@klein-klein-verlag

*1 An einem Buch arbeiten wir. Auf der Webseite www.klein-klein-verlag.de unter aktuelles finden Sie zum Thema Grippe einige Newsletter. Von der Informationsbroschüre Nr. 5: Grippe, sind noch wenige Ausgaben erhältlich.

*2 Weitere Informationen zur Masern und SSPE finden sie unter folgendem Link: www.klein-klein-aktion.de/pdf/Masern.pdf
Ausführlich beschrieben wird die Kinderkrankheit Masern im Buch: Der Masernbetrug:
www.klein-klein-verlag.de/pdf/Masern-Buch.pdf

*3 An einem Buch arbeiten wir. Von der Informationsbroschüre Nr. 7: Zecken, sind noch wenige Ausgaben erhältlich.

*4 Sie finden die Seiten am besten über die Übersichtsseite: Inhalt

Den Newsletter können Sie im druckerfreundlichen PDF-Format abrufen unter:

www.klein-klein-verlag.de/pdf/Maischberger7.pdf